

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	54 (1962)
Heft:	1
Rubrik:	Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den in Heimarbeit noch Netzwaren, Geldbörsen, Fahrzeuge und noch vieles andere hergestellt. Heimarbeiter der Bekleidungsindustrie sind in der Umgebung von Wien, im Waldviertel, in Wiener Neustadt und St. Pölten zu finden. In den restlichen Bundesländern hat die Heimarbeit nur sehr geringe Bedeutung.

Wie kommt es aber in einem Zeitalter der maschinellen Massenproduktion, daß sich die handwerkliche Heimarbeit überhaupt noch halten kann?

Die verbesserte Lebenslage der Menschen im allgemeinen ruft eben eine starke Nachfrage nach qualitativ hochstehenden, individuellen Produkten hervor. Diese können aber vorwiegend nur in Handarbeit erzeugt werden, in einer traditionellen Erzeugungsform, die augenblicklich in erster Linie der Kosten wegen von der Heimarbeit bewältigt werden kann. Ebenso beruht die kunsthandwerkliche Geschmackskultur hauptsächlich auf dem schöpferischen Schaffen der Heimarbeiter.

Die Heimarbeit bildet jedenfalls eine Ergänzungsfunktion für Handwerks-, Handels- und Industriebetriebe. Viele Unternehmen ersparen sich auf diese Weise nicht nur zusätzliche Erzeugungs- und Veredelungswerkstätten, sondern auch gewaltige Investitionen. So wird vielen Betrieben die Möglichkeit geboten, ohne viel Kapital eine Expansion der wirtschaftlichen Produktion mitzumachen. Damit zeigt sich, daß die quantitativ nicht sehr ins Gewicht fallende Heimarbeit in Oesterreich neben der wichtigen sozialen Funktion in vielen benachteiligten Landschaftsräumen auch eine beachtenswerte volkswirtschaftliche Auswirkung hat.

Dr. Gustav Holzmann

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.